

**Schaffung einer Zentralstelle der Fürsorge für die Kriegsinvaliden.**

Helfet den Kriegsinvaliden!

Das unter dem Protektorat Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheiten der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Rita und des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Eugen stehende Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums richtet im Vereine mit dem von ihm berufenen, mitgeleiteten Komitee an alle warmfühlenden Menschen den dringenden Appell, mitzuhelfen, damit für die armen Kriegsinvaliden (Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften) ein bleibender Hilfsfonds gebildet werden könne. Die Hilfsaktion, welcher dieser Fonds zu dienen hätte, insoweit hiefür nicht schon die k. u. k. Kriegsverwaltung Vorsorge zu treffen in der Lage ist, sollte sich im wesentlichen erstrecken:

1. Auf die Anschaffung, Instandhaltung und Erneuerung von dem Lebensberufe der Invaliden angemessenen Ersatzgliedmaßen und sonstigen Ersatzstücken (Prothesen);
2. auf den Unterricht im Gebrauche der Prothesen oder in der auszuweisenden Heranziehung der unverlezt gebliebenen Gliedmaßen und Organe zur Erlangung einer möglichst hohen Erwerbsfähigkeit;
3. auf die physikalische Nachbehandlung, ambulatorisch oder in eigenen Anstalten (Invalidenheimen u. dgl.);
4. auf die Gewährung von Unterstützungen für besonderte Kuren, Gebrauch von Heilbädern usw.;
5. auf die Blindenfürsorge;
6. auf die Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsmöglichkeit (Stellenvermittlung usw.).

Zur Bildung dieses Fonds werden erbeten: Spenden von Geld und Wertpapieren oder auch Gegenstände der Kunst und des Kunstgewerbes (Bilder, Plakate in Metall, Holz und Elfenbein, Teppiche, Gewebe, Spitzen, Möbel, Schmuck, Porzellan, Glas, Kristall usw.), welche jetzt oder zu einem späteren günstigen Zeitpunkte durch öffentliche Versteigerungen, durch Lotterien oder durch freihändigen Verkauf veräußert werden sollen.

Die Kunstobjekte oder Gegenstände des Kunstgewerbes werden im Komiteelokal, 3. Bezirk, Löwengasse 47 (Telephon Nr. 10997), dankbarst entgegengenommen oder auch über telephonische oder anderweitige Verständigung abgeholt.

Die Namen der hochherzigen Spender werden in periodischen Ausweisen veröffentlicht, ebenso wird über die Verwendung der gewidmeten Objekte und eingegangenen Gelder Ausweis gelegt.

Der Vorstand des Kriegsfürsorgeamtes:  
F. M. L. ö b l.

Das Komitee:

Rudolf Graf Bellegarde, Statthalter Baron Dienert, Dr. Gustav Bloch, Ferdinand Graf Chorinsky, Professor Hugo Darnaut, Generalkonservator Professor Dr. Max Dworak, Präsident der „Concordia“ Dr. Siegmund Ehrlich, Hofrat Professor Dr. Baron Eiseleberg, Legationsrat Baron Frankenstein, Chefredakteur Dr. Friedrich Funder, Hofrat Ernst Ganglbauer, Direktor der Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses Dr. Gustav Gläd, Guido Baron Haerbil, O. M. Ritter v. Henriquez, Ernst Baron Herring-Frankensdorf, Hofrat Professor Dr. v. Hohenegg, Regierungsrat Josef Hoffmann, Nikolaus Prinz Hohenlohe, Generaloberstabsarzt Dr. Ritter v. Kerzl, Hofjuwelier Theodor Köchert, Bankdirektor Edler v. Krafny, Gesandter Ritter v. Kuczynski, Horace Ritter v. Landau, Bankpräsident Dr. Julius Landesberger, Hofrat Dr. Eduard Leischung, Regierungsrat Professor Dr. Lorenz, Dr. Hans Ritter v. Mauthner, Karl Mayer, Simon Ritter v. Metaxa, Eugen Ritter v. Miller zu Nischholz, Gesandter Baron Musulin, Oberbaurat Karl Nediich, Gesandter Baron Riedl, Erster Restaurator Hermann Ritschl, Sektionsrat Ritter v. Rohrer, Louis Baron Rothschild, Leopold Satori, Präsident des Niederösterreichischen Gewerbevereines Adolf Schiel, Professor Ferdinand Schmuze, Paul Ritter v. Schoeller, Regierungsrat Dr. Ritter v. Schubert-Solbern, Präsident der Internationalen Pressevereinigung Wilhelm Singer, Karl Baron Skoda, Professor Dr. Hans Spitz, Sigismund Baron Springer, Hofrat Graf Stainach, Josef Graf Wallis, Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner, kaiserlicher Rat S. F. Weil, Max Graf Wickenburg, Hans Graf Wilczel.

Eine über Initiative des kaiserlichen Rates S. F. Weil vor mehreren Wochen begonnene und unter dessen Leitung durchgeführte Spezialaktion für Kriegsfürsorgezwecke erreichte bereits die Summe von einer Million Kronen.